

Schrey in Leipzig.

3949. Klemm, C. & S., vollst. Lehrbuch d. prakt. Zuschneidekunst u. modernbearbeitung sämmtl. Herrenkleider. 3. Aufl. gr. 8. In Comm. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ fl.

Schroeder's Verlag in Berlin.

3950. Kampff, C. N. v., staatsrechtl. Bemerkungen üb. d. Königl. Dänischen offenen Brief v. 8. Juli 1846, die Erbfolge in den Herzogthümern betreffend. gr. 8. Geh. 1 $\frac{3}{4}$ fl.

Schulthess in Zürich.

3951. Schmidt, Jos., Pestalozzi u. sein Neuhof. gr. 8. Geh. $\frac{1}{8}$ fl.

Zeig'sche Verlagshandlung in Ulm.

3952. Galford, H., kurzer Rathgeber für Lungensüchtige, mit Vorschriften für Linderung u. Heilung aller Arten von Auszehrung u. Schwindsucht, sowie aller Brustleiden. Nach d. Englischen. 8. Geh. $\frac{1}{8}$ fl.3953. Kuhn, neuestes Fremdwörterbuch. 7. Aufl. von K. Claudius. 1. Lief. gr. 8. 1846. pro 1. u. 2. Lief. $\frac{1}{2}$ fl.

B. Tauchnitz jun. in Leipzig.

3954. Lehrbücher, praktische. 2. Bd. Die Astronomie in populärer Darstellung von G. L. Schulze. 8. Geh. $\frac{3}{4}$ fl.

Leubner in Leipzig.

3955. Welt, die belletristische. 37.—40. Bdchn. Amerikan. Reisenovellen v. G. Ferrv. 3.—6. Bdchn. 16. Geh. à 2 $\frac{1}{2}$ Nfl.

Verlagsbuchh. Belle-Vue.

3956. Bibliothek ausgewählter Memoiren d. 18. u. 19. Jahrh., hrsg. v. Pipis u. Fink. 4. Bd. Horaz Walpole's, Grafen v. Orford, Denkwürdigkeiten a. d. Regierungszeit Georgs II. u. Georgs III. 2. Thl. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ fl.3957. Ziegler, J., Gedichte. 8. In Comm. Geh. $\frac{1}{2}$ fl.**Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.**

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 31. Mai und 1. Juni 1847.

Hofmeister in Leipzig.

Beyer, F., Op. 88. Les Progrès des jeunes Elèves. 12 Morceaux instructifs en Variations et Rondeaux sur des Thèmes favoris p. Pfte. No. 7. Les Huguenots. No. 8. Air anglais „God save the Queen.“ No. 9. La Sonnambula. à 12 $\frac{1}{2}$ Nfl.

Hofmeister in Leipzig ferner.

Croisez, A., Op. 34. Aurora. Divertissement sur une Valse allemande p. Pfte. 12 $\frac{1}{2}$ Nfl.

— Op. 37. Les Rayons d'Italie. 2 Fantaisies p. Pfte. No. 1. Les Bateliers du Tibre. Chanson romaine. No. 2. Motifs de Torquato Tasso, de Donizetti. à 15 Nfl.

Duvernoy, J. B., Op. 164. La belle Cordière. Fantaisie sur un Motif favori de Thys p. Pfte. 12 $\frac{1}{2}$ Nfl.

— Op. 165. Marcel le Tambour. Fantaisie militaire sur un Motif favori de Thys p. Pfte. à 4 Mains. 15 Nfl.

— Op. 167. Marche sur Robert Bruce de Rossini, p. Pfte. à 4 Mains. 12 $\frac{1}{2}$ Nfl.

— Op. 168. Ecole du Style. Die Schule des Vortrags, in 12 Studien f. Pfte. 1 fl. 10 Nfl.

Nowakowski, J., Op. 28. Chansonette polonaise variée p. Pfte. 25 Nfl.

Schuberth & Co. in Hamburg.

Berens, H., Op. 7. Romance sans Paroles, pour Pfte. No. 1. 7 $\frac{1}{2}$ Nfl.

Ernst, H. W., Elégie. Chant pour Violon av. Pfte., av. une Introduction de L. Spohr. Rédigé et transcr. p. Viola, par J. A. Beer. 15 Nfl.

Gurlitt, C., Op. 3. Sonate f. Pfte. u. Vclle. 2 fl. 15 Nfl.

Kullak, T., Op. 27. Allegro symphonique p. Pfte. No. 1. 20 Nfl.

Lindpaintner, P. v., „Zwei Rosen“ und „Der Alpenhirt.“ Zwei Lieder f. eine Stimme mit Pfte. 10 Nfl.

Lumbye, H. C., Op. 14. Champagner-Galop. arr. f. Pfte. zu 4 Händen. 7 $\frac{1}{2}$ Nfl.

Molique, B., Op. 26. Ungarische Fantasie f. Violine m. Orch. 2 fl. 20 Nfl., m. Pfte. 1 fl. 20 Nfl.

Schuberth, C., Op. 18. Mystification. Morceau de Salon, p. Vclle. av. Pfte. 20 Nfl.

— Op. 8. Carnaval suisse. Variations burlesques, p. Vclle. av. Orchestre. 1 fl. 10 Nfl., av. Pfte. 20 Nfl.

Täglichsbeck, Th., Op. 26. Trio f. Pfte., Violine u. Vclle. 2 fl. 10 Nfl.

Nichtamtlicher Theil.**Noch ein nachträgliches Wort über**

- 1) die Buchhändler-Wittwen- und Waisen-Anstalt, 2) den Rabatt und
- 3) die Kreis-Vereine.

1) Wenn wir mit innigem Wohlgefallen und ganzer Theilnahme den Entwurf zu dieser intendirten segensreichen Anstalt und ebenso die verschiedenen Ansichten darüber von Rabell, Borrosch, Jasper, Himmer ic. in unserm Börsenbatt gelesen und uns des guten Beginns gefreuet, so müssen wirs beklagen, daß dies Alles noch kein besseres Resultat errungen, noch zu keiner Thatsache geworden. Mit aller Entschiedenheit glauben wir uns aber gegen jede andere als die intendirte Anstalt verwahren zu müssen, mag sie nun in Wohlthätigkeits- oder Unterstützungs-Anstalt ic. umgetauft werden sollen, denn welcher Ehrenmann von uns, der mit aller Anstrengung, ja mit Aufopferung seines Lebens für die Seinigen arbeitet und sorgt, kann nur im Entferntesten den Wunsch denken, daß je seine Hinterbliebenen aus einer solchen Anstalt Unterstützung oder Wohlthaten erhalten mögen, wir für unser Theil würden ehrenhalber darauf verzichten müssen. Es bleibe bei einer Buchhändler-Wittwen und Waisenanstalt, woran sich alle Buchhändler und deren Gehülften als wirkliche und Ehrenmitglieder (etwa mit einem jährlichen Ehrenbeitrage von 5—10 fl. und mit einem wirklichen Beitrage von 20—40 fl.), Nichtbörsenmitglieder mit einem höhern Beitrage theilhaben können, dann wird zwischen allen Theilen mit Fug und Recht eine gegenseitige Verpflichtung, ein Rechtsanspruch entstehen, der Schein einer Almosenpende ic. aber gänzlich beseitigt, Niemand in seinen Gefühlen, seiner Ehre auch nur im Entferntesten berührt werden.

Wir glauben dann den Herren Jasper, Himmer beistimmen zu müssen, denn bei 400 bis 500 wirklichen Mitgliedern mit 20—40 fl., 300 bis 400 Ehrenmitgliedern mit 5—10 fl. Jahresbeitrag, 1500 fl. Börsenzuschuß, Geschenken, Legaten und Zinsen ohne Verwaltungskosten dürfte sich eine Jahres-Einnahme von 17000 fl. herausstellen, davon 2000 fl. zum Reserve-Capitalfond, so würden immer noch 15000 fl. zu vertheilen sein, wovon 15 bis 25 *) würden jährliche Pensionen erhalten können.

Unserer Ansicht nach, würde eine solche allgemein gehaltene Buchhändler-Wittwen- und Waisen-Anstalt hervorgerufen, so läßt sich eher eine größere als geringere Theilnahme daran von wirklichen als auch Ehrenmitgliedern erwarten, denn welcher Familienvater könnte dann wohl besser und zweckmäßiger für die Seinigen sorgen, als hierdurch und auch dem Aermsten werden 20 fl. Jahresbeitrag herbeizuschaffen möglich werden, Wohlhabendere werden gern 30 und 40 fl. Jahresbeitrag zahlen. Gehülften werden um so bereitwilliger als Ehrenmitglieder beitragen, weil eines Theils ihre Beiträge (aber ohne Zinsen**) ihnen unverloren bleiben und später beim Eintritt als wirkliche Mitglieder gutgerechnet werden, andern Theils aber, weil sie dadurch uns näher geführt, bekannt, späterhin bei ihren Etablissements Erleichterungen finden und besonders die gegenseitigen Verbindungen enger geknüpft, weil ferner gerade dadurch am Besten vielleicht den Un-

*) Nach unserm Todeslisten dürften derartige Todesfälle 10 bis 15 anzunehmen sein.

***) Zinsen werden ja den wirklichen Mitgliedern auch nicht von ihren Beiträgen gutgerechnet.